



die
CHARTA

Berufschancen für Menschen mit einer Behinderung
Ein Projekt von Radio X

PRESSEMAPPE

27. März 2009

Kontakt:

Nicole Bertherin, Projektleitung
Mail nicole.bertherin@radiox.ch
Telefon 061 261 21 22

Guido Herklotz, Öffentlichkeitsarbeit
Mail guido.herklotz@radiox.ch
Telefon 061 261 21 22

www.diecharta.ch
www.radiox.ch

INFO FÜR DIE MEDIEN

27. März 2009

Wirtschaft will mit „Charta“ Schaffung von zusätzlichen Stellen für Menschen mit Behinderung unterstützen

Mit der feierlichen Unterzeichnung einer Charta erfolgte am 27. März 2009 der Start eines Projektes, mit welchem bis Ende 2012 in der Region Basel 100 zusätzliche Stellen für Menschen mit einer Behinderung geschaffen werden sollen. Radio X als Projektinitiantin brachte dafür die regionalen Wirtschaftsverbände und die Behörden an einen Tisch. In der Charta bekennen sie sich gemeinsam mit verschiedenen Unternehmen dazu, den Grundsatz der Chancengleichheit und der Nicht-Diskriminierung von Menschen mit einer Behinderung in allen Bereichen des Arbeitslebens zu achten und aktiv anzuwenden.

Im Rahmen der 5. Revision der Invalidenversicherung IV stand der stärkere Einbezug von Menschen mit einer Behinderung in die Arbeitswelt im Zentrum der Diskussionen. Unterdessen wurden auf verschiedenen Ebenen die Rahmenbedingungen für eine Umsetzung dieses gesamtgesellschaftlichen Anliegens verbessert und detailliert. Hier knüpft Radio X mit der Vorlage einer Charta an, durch welche ein modellhafter Prozess in Gang gesetzt werden soll. „Verstärkt wird zum einen die Information über das breite Hilfsangebot bei der Einrichtung von Arbeitsplätzen, zum andern werden Arbeitgeber daraufhin sensibilisiert, gezielt Bewerbungen von Behinderten einzufordern“, sagt Projektleiterin Nicole Bertherin von Radio X. Das Projekt wird unter anderem vom Bundesamt für Sozialversicherungen BSV und vom Eidg. Büro für die Gleichstellung von Menschen mit einer Behinderung EBGB sowie der IV-Fachstellen gefördert.

Breite Allianz aus Wirtschaftskreisen

Die Handelskammer beider Basel, die Wirtschaftskammer Baselland, der Gewerbeverband Basel-Stadt, der Arbeitgeberverband Basel-Stadt, die Soziale Stellenbörse Basel-Stadt und die für die Integration von Menschen mit einer Behinderung verantwortlichen Stellen bei Bund und Kantonen, sie alle gemeinsam verfolgen ein Ziel: Die Eingliederung möglichst vieler Menschen mit einer Behinderung in den ersten Arbeitsmarkt. Dr. Andreas Burckhardt, Direktor der Handelskammer: „Mit der Charta kann die Wirtschaft den Tatbeweis antreten, dass Quotenregelungen der falsche Weg sind.“ Petra Studer, Bereichsleiterin Politik beim Gewerbeverband Basel-Stadt betont den Vorbildcharakter der Charta: „Nach den national beachteten regionalen Anstrengungen in Sachen Integration und Lehrstellen steht es Basel gut an, nun in diesem Bereich eine Vorreiterrolle einzunehmen“. Für Martin Haug, Beauftragter des Regierungsrates für Integration und Gleichstellung von Menschen mit einer Behinderung, bringt „der Charta-Ansatz neuen Schwung und einen neuen Ansatz in eine komplexe Materie.“ Barbara Gutzwiller-Holliger vom Arbeitgeberverband Basel-Stadt ist überzeugt, dass die gegenseitige Sensibilisierung zur Überwindung von Hürden nachhaltig sein wird“.

Markus Meier von der Wirtschaftskammer Baselland erkennt in der Charta „wirtschaftlich Machbares und menschlich Angezeigtes in der sozialen Verantwortung von Unternehmen.“ Rolf Schürmann, der Leiter der IV-Stelle Basel-Stadt, begrüsst den Charta-Ansatz: „So ziehen alle am selben Strick, um die tatsächliche Integration auch zu erreichen.“ Für seinen baselbieter Kollegen Reto Baumgartner zeigt die Charta, „dass es auf jeden Einzelnen ankommt, damit alle gemeinsam prosperieren können.“ Ebenso aktiv involviert in die Stellevermittlung ist die Soziale Stellenbörse Basel. Co-Leiter Andreas Schibler: „Oft fühlen wir gesunde Menschen uns im Umgang mit Behinderten unsicher. Indem wir uns diesen Ängsten bewusst werden, verlieren sie an Bedeutung und neue Perspektiven können an deren Stelle treten. Auch dafür dient die Charta.“

Zu den Charta-Botschaftern gehören u.a. der Regierungsrat Christoph Brutschin BS und der Regierungspräsident Adrian Ballmer BL. „Die Unterzeichnung dieser Charta steht allen Menschen und Firmen offen, welche sich mit ihren Grundsätzen und Zielen einverstanden erklären und diese unterstützen“, so lautet die Schlussformel der Charta.

Die Charta. Ein Projekt von Radio X

Die Charta ist ein Pilotversuch zum Zweck der Eingliederung in die Berufs- und Arbeitswelt, welcher sich auf Art. 68 quater des Bundesgesetzes über die Invalidenversicherung IVG sowie auf die Art. 14 Abs. 3, 16 und 17 des Gesetzes über die Beseitigung von Benachteiligungen von Menschen mit Behinderungen BehiG stützt. Zuständige Stellen beim Bund sind das Bundesamt für Sozialversicherungen BSV sowie das Eidgenössische Büro für die Gleichstellung von Menschen mit Behinderungen EBG des Eidg. Departement des Innern. Der Pilotversuch dauert bis 2011 und kann verlängert und ausgedehnt werden.

Weitere Informationen: www.diecharta.ch, www.radiox.ch

Kontakt:

Radio X, Nicole Bertherin, Projektleitung

Telefon 061 261 21 22, Mail nicole.bertherin@radiox.ch

Guido Herklotz, Öffentlichkeitsarbeit

Telefon 061 261 21 22, Mail guido.herklotz@radiox.ch

INFO FÜR DIE MEDIEN

27. März 2009

Die Charta: 100 Stellen für Menschen mit einer Behinderung

Rund 150 Gäste aus Wirtschaft, Politik und Behindertenverbänden nahmen am Freitag, 27. März an der Lancierung einer Charta teil, welche die Schaffung von zusätzlichen Stellen für Menschen mit einer Behinderung fordert. Lanciert wurde die Charta vom Basler Kontrastsender Radio X, zu den beteiligten Organisationen gehören der Arbeitgeberverband, die Handelskammer beider Basel, der Basler Gewerbeverband und die Wirtschaftskammer Baselland, als Firmen beteiligen sich u.a. die Migros, Coop, Endress + Hauser sowie Tschantré. Für die beiden Basel unterzeichneten die Regierungsräte Christoph Brutschin und Adrian Ballmer die Charta. Das vom Bund geförderte Projekt ist auf drei Jahre angelegt und soll nebst der Sensibilisierung der Arbeitgebenden für das Thema 100 Stellen bringen.

„Arbeit vor Rente“ war eine der Zielsetzungen der 5. IV-Revision, welche nun umgesetzt werden muss. Dass dabei einige Hürden genommen werden müssen, ist allen interessierten Kreisen klar: In der Schweiz sind nicht einmal 1% aller Stellen durch Menschen mit einer Behinderung besetzt. Basierend auf den Erkenntnissen einer Radio X-Informationenkampagne Integration von Menschen mit einer Behinderung in die Arbeitswelt, wurde das Projekt einer Selbstverpflichtung der Wirtschaft in Form einer Charta konzipiert. Wer sich mit deren zentralen Zielsetzungen Chancengleichheit und Abbau von Diskriminierung einverstanden erklärt, erhält als Arbeitgebender eine Vielzahl von Hilfestellungen und Arbeitsinstrumenten, welche die Integration behinderter Menschen erleichtern sollen. So werden Workshops durchgeführt, Beratung und Coaching angeboten, und die beteiligten Firmen werden auf Radio X porträtiert. In Zusammenarbeit mit der IVB Behindertenselbsthilfe beider Basel informiert der Sender auch über die Vielzahl von Unterstützungsmöglichkeiten bei der Schaffung behindertengerechter Arbeitsplätze. Zur unterhaltsamen Vermittlung des Anliegens werden Hörspiele produziert. Autor der Reihe mit Titel „Handicap GmbH“ ist Roland Suter von Touche ma Bouche, Hauptdarsteller sind Menschen mit einer Behinderung sowie Prominente. In der ersten Folge gastiert der Basler Stadtpräsident Guy Morin. Zusammengefasst werden alle Porträts und Sendungen auf einer barrierefreien Homepage: www.diecharta.ch. Auf ihr findet sich auch ein „Chartameter“, welcher über die Anzahl der beteiligten Firmen informiert – dieser sprang innert einer Woche von vier auf fünfzig.

www.diecharta.ch

www.radiox.ch

Weitere Informationen für Medienschaffende:

Radio X,

Nicole Bertherin, Telefon 061 261 21 22, Mail nicole.bertherin@radiox.ch

Guido Herklotz, Telefon 061 261 21 22. Mail guido.herklotz@radiox.ch

DIE CHARTA-Steuergruppe:

Stiftung Radio X (Projektinitiantin)

Nicole Bertherin, Projektleiterin
Nadine Rohner, Firmenbetreuung und Vernetzung
Guido Herklotz, Öffentlichkeitsarbeit

Arbeitgeberverband Basel

Barbara Gutzwiller-Holliger, Vorsitzende der Geschäftsleitung

Gewerbeverband Basel-Stadt

Peter Malama, Direktor und Nationalrat

Handelskammer beider Basel

Dr. Andreas Burckhardt, Direktor und Grossrat

Wirtschaftskammer Baselland

Stv. Direktor Markus Meier

IV-Stelle Basel-Stadt

Rolf Schürmann, Geschäftsleiter

IV-Stelle Basel-Landschaft

Reto Baumgartner, Leiter

Soziale Stellenbörse Basel-Stadt

Andreas Schibler, Co-Leiter

Beauftragter des Kantons Basel-Stadt für

Gleichstellung und Integration von Menschen mit Behinderung

Martin Haug

Statements Steuergruppe von der Homepage www.diecharta.ch

Nicole Bertherin, Radio X. Projektleitung

*Meine Chance bei einer Stellenausschreibung nutzen zu dürfen, garantiert mir noch keinen Erfolg - gewinnen kann schliesslich immer nur einer. Aber wenn ich gar nicht erst an den Start gelassen werde, kann ich niemals ein Rennen gewinnen. Dies gilt für *NOBs ebenso wie für *OBs. Die Charta steht für die gerechte Verteilung von Lebenschancen von OBs im ersten Arbeitsmarkt. Chancengleichheit kann auch in einer wirtschaftlich schwierigen Zeit gelebt werden. Dazu braucht es viel Bewusstsein, Achtsamkeit und natürlich Mut. Aber Mut brauchen wir als UnternehmerInnen immer - wenn wir nur unseren Zweifeln folgen, werden wir sehr schwer ans Ziel kommen. Übrigens: Schwarzsehen bremsst.“*

**NOB = nicht offensichtlich behindert *OB = offensichtlich behindert*

Nadine Rohner, Radio X. Charta-Firmenbetreuung und Vernetzung

"Eigene Betroffenheit kann sich oft und unerwartet einstellen. Nicht wahr, eine ganz neue Sichtweise! Aber braucht es denn immer eigene Betroffenheit - an sich oder im Familien- bzw. Freundeskreis - damit Berührungs- und Schwellenängste abgebaut werden? Ein Rollstuhl ist nicht ansteckend, eine missgebildete Hand kann zum Gruß genauso so herzlich gedrückt, ein Burnout-betroffener Mensch aufgefangen und ein blinder Mensch in ein sehendes Umfeld integriert werden - auch am Arbeitsplatz!"

Guido Herklotz, Radio X. Öffentlichkeitsarbeit

„Leider behindern wir Menschen uns gegenseitig mit Vorurteilen. Wie wollen wir so echte Herausforderungen meistern!? Mit der Charta ziehen wir alle gemeinsam an einem Strick! Vorbildliche Arbeitgebende können ihre wertvollen Erfahrungen weitergeben und Andere motivieren. Nur gemeinsam können wir GROSSES erreichen!“

Martin Haug, Beauftragter des Kantons Basel-Stadt für Gleichstellung und Integration von Menschen mit Behinderung

"Mir ist Chancengleichheit nicht egal-weil sie zu den zentralen menschlichen Grundrechten gehört,-weil ich von einem Tag auf den andern aus gesundheitlichen oder psychischen Gründen behindert sein kann, und dann selber darauf angewiesen bin, dass ich auf dem Arbeitsmarkt eine faire Chance erhalte, -weil der behinderte Mensch die Verletzlichkeit, die er verkörpert, mit dem nicht behinderten Menschen teilt.“

„Die Charta nützt der Wirtschaft

-weil sich zeigen wird, dass sich soziale Verantwortung mit Wirtschaftlichkeit verbinden lässt.

-weil die Unternehmen mit der Anstellung von Menschen mit Behinderungen, Persönlichkeiten mit vielfältigen beruflichen und persönlichen Ressourcen gewinnen.

-weil die enge Zusammenarbeit zwischen Unternehmen, Fachstellen und Betroffenen zu realistischen, realisierbaren und nachhaltigen beruflichen Integrationen führen wird.“

Barbara Gutzwiller-Holliger, Vorsitzende der Geschäftsleitung Arbeitgeberverband Basel

"Es stellt eine gesamtgesellschaftliche Verantwortung dar, Menschen mit einer Behinderung die Teilnahme am "normalen" Leben zu ermöglichen. Der Arbeitgeberverband nimmt diese Verantwortung wahr und engagiert sich für die Charta. Mit der Eingliederung von Menschen mit einer Behinderung in den 1. Arbeitsmarkt können die Arbeitgeber einen wichtigen Beitrag zur Entlastung der Sozialwerke leisten."

Peter Malama, Direktor Gewerbeverband Basel-Stadt, Nationalrat

"Eingliederung vor Rente: Das oberste Ziel der Invalidenversicherung ist, behinderte Menschen so weit zu fördern, dass sie ihren Lebensunterhalt ganz oder teilweise aus eigener Kraft bestreiten und ein möglichst unabhängiges Leben führen können. Dazu leistet die Charta einen wichtigen Beitrag. Mit dieser Charta kann die Wirtschaft den Tatbeweis antreten, dass Quotenregelungen nicht der richtige Weg sind."

Dr. Andreas Burckhardt, Direktor der Handelskammer beider Basel, Grossrat

"Bei meiner Tätigkeit als Präsident des Bürgerspitals Basel habe ich erlebt, mit welchen Hindernissen und Vorurteilen Behinderte im Berufsleben konfrontiert sind. Menschen mit Behinderungen können wir am besten integrieren, wenn wir ihnen ohne Scheu begegnen und sie nicht durch Quotenregelungen zusätzlich abstempeln. Die grossen Unternehmen beschäftigen viele Menschen mit Behinderungen ohne sie besonders zu bezeichnen. Mit der Charta wollen wir alle Unternehmen ermutigen, diesen Schritt bewusst – aber wie bei anderen Anstellungen – im Stillen zu machen."

Markus Meier, Stv. Direktor der Wirtschaftskammer Baselland

«Im freien Arbeitsmarkt sollen Eignung und Qualifikation für die zu bewältigenden Aufgaben entscheiden – und diese Voraussetzungen können auch von behinderten Mitmenschen erfüllt werden. Im Rahmen ihrer gesellschaftlichen Verantwortung sind Arbeitgebende aufgefordert, geeigneten Personen mit Handicap auf eigene Initiative eine Anstellung als Chance für beide zu bieten. Damit übernehmen sie nicht nur Eigenverantwortung, sondern sie machen auch eine gesetzliche, der Sache nicht dienende Quotenregelung überflüssig."

Rolf Schürmann, Geschäftsleiter IV-Stelle Basel-Stadt

"Als IV-Stellenleiter begegne ich täglich schwierigen Schicksalen, die uns alle jederzeit auch treffen können. Wohlverstandene Chancengleichheit ist in diesen Situationen ein minimaler solidarischer Beitrag für diese Menschen. Leistungsbeeinträchtigte Mitarbeitende sind für alle Betriebe eine Herausforderung. Aber für Betriebe gilt dasselbe wie für eine Gesellschaft. Ihre innere Kraft misst sich auch am Umgang mit den Schwächeren. Dies bringt die Charta zum Ausdruck und dies stärkt das Bild der Unternehmen zusätzlich in der Öffentlichkeit."

Reto Baumgartner, Leiter IV-Stelle Basel-Landschaft

"Chancengleichheit ist ein Stück Gerechtigkeit. Alle gesellschaftlichen Kräfte sind gefordert, damit unsere Wirtschaft prosperieren kann."

Andreas Schibler, Co-Leiter Soziale Stellenbörse Basel-Stadt

"Oft fühlen wir gesunde Menschen uns im Umgang mit Behinderten unsicher, wissen nicht, wie wir mit der Situation umgehen sollen. Indem wir uns diesen Ängsten bewusst werden, verlieren sie an Bedeutung und neue Perspektiven können an deren Stelle treten. Hier beginnt die berufliche und somit auch die gesellschaftliche Integration von behinderten Menschen, ein Muss für eine freie, demokratische Gesellschaft."